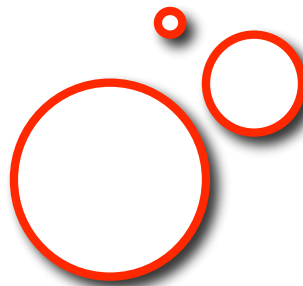




# Handreichung zum **Kooperativen Lernen** im Lateinunterricht



## DIE III PHASEN

	<p><b>Phase I Think – Individuelle Denkzeit</b></p> <p>Jeder Schüler arbeitet für sich. So wird von jedem gefordert, dass er sich individuell mit einem Thema auseinandersetzt.</p>
	<p><b>Phase II Pair – Sich Austauschen</b></p> <p>Die Schüler arbeiten zu zweit oder in einer Kleingruppe. Die Ergebnisse aus Phase I werden verglichen, diskutiert usw. Durch den Austausch gewinnen die Schüler Sicherheit. Sie haben Zeit, sich gemeinsam auf eine verbindliche Antwort vorzubereiten.</p>
	<p><b>Phase III Share – Vorstellen</b></p> <p>Die Klasse arbeitet als Plenum. Die Ergebnisse aus Phase II werden vorgestellt, diskutiert, korrigiert usw.</p>

## BEISPIEL: FELIX 22

<p>„Jeder prägt sich die ersten 15 neuen Vokabeln aus L 22 ein und notiert sich seine Merkhilfen im Vokabelbuch.“</p>	<p>„Jeder sucht aus dem Lektionstext alle Futurformen und schreibt sie der Reihe nach ins Heft.“</p>	<p>„Ich lese euch jetzt die Prophezeiung des Anchises vor (ab Z. 3). Jeder liest konzentriert mit und schreibt dann auf, was er schon verstanden hat: Für jeden Absatz (4-6; 7-14; 15-16) formuliert ihr mindestens einen Satz; beginnt jeweils so: ‚Anchises sagt voraus, dass ...‘“</p>	<p>„Anchises macht Prophezeiungen. Welche lässt sich auf der Zeittafel zur römischen Geschichte (S.224) wiederfinden? Schreibt in euer Heft untereinander die lateinischen Wörter aus L 22, rechts daneben die passende Angabe aus der Zeittafel.“</p>
<p>„Teilt euch eure Merkhilfen mit und fragt euch dann gegenseitig ab!“</p>	<p>„Vergleicht eure Listen! Partner A liest die ersten 5 Wörter vor. Partner B kontrolliert und ergänzt. Dann liest Partner B die nächsten 5 Formen vor ...“</p>	<p>„Setzt euch in Dreiergruppen zusammen und tragt eure Erkenntnisse vor! Jeder darf einen Punkt nennen; die anderen ergänzen oder verändern. Dann ist der nächste dran. Für diese Phase habt ihr 10 Minuten Zeit.“</p>	<p>„Setzt euch in Dreiergruppen zusammen und stimmt eure Listen ab! Jeder darf einen Punkt nennen; die anderen dürfen ergänzen oder verändern. Dann ist der nächste dran. Für diese Phase habt ihr 10 Minuten Zeit.“</p>
<p>„Nun frage ich euch ab. Bitte meldet euch nicht. Es kann jeder dran kommen.“</p>	<p>„Wir bilden eine Formenkette. Nennt jeweils die nächste Futur-Form! Die Kette darf nicht reißen.“</p>	<p>„Ich frage nun einzelne von euch, welche Prophezeiungen sie aufgeschrieben haben.“</p>	<p>„Ich rufe nun einzelne von euch auf, die ihre Ergebnisse vorstellen.“</p>
<p><b>Wortschatz</b></p>	<p><b>Grammatik</b></p>	<p><b>Übersetzung</b></p>	<p><b>Interpretation</b></p>



1.	<b>Paraphrasieren</b>	<p>Partner A gibt Information oder Erklärung.</p> <p>Partner B gibt sie mit eigenen Worten wieder.</p> <p>Partner A prüft auf Richtigkeit.</p>
2.	<b>Korrigieren</b>	<p>Partner A stellt eine Information mit absichtlich eingebauten Fehlern vor.</p> <p>Partner B muss die Fehler herausfinden.</p>
3.	<b>Sich einigen</b>	<p>Partner A und B müssen sich auf ein gemeinsames Ergebnis einigen.</p>
4.	<b>Umdrehen</b>	<p>Partner A gibt Informationen in sachlogischer oder chronologischer Reihenfolge.</p> <p>Partner B gibt die Informationen in umgekehrter Reihenfolge wieder.</p>
5.	<b>Weiterführen</b>	<p>Partner A beginnt eine Gedankenkette.</p> <p>Partner B führt die Gedankenkette fort.</p>
6.	<b>Ergänzen</b>	<p>Partner A stellt sein Wissen oder seine Ideen vor.</p> <p>Partner B ergänzt Informationen oder Einfälle.</p>
7.	<b>Denken verbalisieren</b>	<p>Partner A und B erklären sich gegenseitig, wie sie in der EA zu ihren Ergebnissen gekommen sind.</p>
8.	<b>Sich abfragen</b>	<p>Partner A und B fragen sich gegenseitig das in der EA gelernte Wissen ab.</p>

## BEISPIEL: FELIX 22

<p><b>Partner A</b> erklärt, wie das Futur bei der a- und e-Konjugation und bei esse gebildet wird und wie es übersetzt wird.</p> <p><b>Partner B</b> gibt die grammatischen Regeln mit eigenen Worten wieder.</p> <p><b>Partner A</b> prüft, ob alles richtig und vollständig wiederholt worden ist.</p>	<b>Grammatik</b>
<p><b>Partner A</b> trägt seine Übersetzung des Textabschnittes Z.1 bis 6 mit zwei absichtlich eingebauten Fehlern vor.</p> <p><b>Partner B</b> muss die Fehlerstelle finden, den Fehler analysieren und korrigieren.</p>	<b>Übersetzung</b>
<p><b>Partner A und B</b> einigen sich auf sechs zentrale lateinische Wörter, die die Aussage des Textes am besten aufzeigen.</p>	<b>Interpretation</b>
<p><b>Partner A</b> nennt die wichtigsten Stationen im Leben des Aeneas in chronologischer Reihenfolge.</p> <p><b>Partner B</b> wiederholt die Stationen in umgekehrter Reihenfolge.</p>	<b>Kulturwissen</b>
<p><b>Partner A</b> beginnt: habebo, habebis ...</p> <p><b>Partner B</b> fährt fort: habebit, habebimus ...</p> <p><b>Partner A</b> beendet: habebitis, habebunt.</p>	<b>Grammatik</b>
<p><b>Partner A</b> hat (wie Partner B) alle Futurformen aus dem Lektionstext herausgesucht und trägt sie nun der Reihe nach vor.</p> <p><b>Partner B</b> überprüft die Informationen und ergänzt, wenn etwas fehlt.</p>	<b>Grammatik</b>
<p><b>Partner A und B</b> erklären sich gegenseitig die einzelnen Schritte, die sie zu der Übersetzung von Z. 8 bis 10 geführt haben.</p> <p>Sie stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vorgehen fest.</p>	<b>Übersetzung</b>
<p><b>Partner A und B</b> fragen sich gegenseitig die Vokabeln der Lektion 22 ab. Wer abfragt, merkt sich, welche Vokabeln der andere nicht wusste und deshalb wiederholt abgefragt werden müssen.</p>	<b>Wortschatz</b>

# KOOPERATIVE LERN-ARRANGEMENTS

## 1. GRUPPENANALYSE (EIN STRUKTURIERTES SCHREIBGESPRÄCH)



Alle Gruppenmitglieder erhalten ein Arbeitsblatt. Jeder schreibt eine erste persönliche Stellungnahme zur Problemstellung auf. Dann gibt jeder sein Blatt an den Nächsten in der Gruppe.



Jeder liest die Stellungnahme, die ihm jetzt vorliegt. Anschließend schreibt er seine eigenen Gedanken dazu auf.

Das Blatt kreist so lange, bis es wieder zu der Person gelangt, die die erste Eintragung vorgenommen hat.

Jeder formuliert nun eine Zusammenfassung und eine erweiterte Stellungnahme.



Im Gruppengespräch werden offene Fragen geklärt.

## 2. REZIPROKES LESEN (EINE FORM ARBEITSTEILIGER TEXTERSCHLIEßUNG)



In EA lesen alle den ersten Abschnitt eines Textes.



Die Gruppenmitglieder tauschen sich aus, wobei jedes eine andere Rolle übernimmt:

**A** stellt Fragen zum Text. Die anderen antworten.

**B** fasst den Inhalt zusammen und wird ggf. von den anderen korrigiert.

**C** fordert zu (Wort)Erklärungen unklarer Textstellen auf.

**D** antizipiert, was im nächsten Textabschnitt kommen müsste.



Jeder liest still für sich den zweiten Textabschnitt.



Die Gruppenmitglieder tauschen sich aus, wobei sie die Rollen wechseln.

## 3. GRUPPENPUZZLE (EINE FORM VON WISSENSVERARBEITUNG UND -VERMITTLUNG)



Ein Teil-Thema wird individuell erarbeitet.



Die Ergebnisse werden in themengleichen Expertengruppen verglichen und auf einander abgestimmt.

Vermittlung der Ergebnisse an diejenigen, die sich mit einem anderen Teil-Thema befasst haben; dabei werden diese Intergruppen so zusammengesetzt, dass in ihnen jeder Experte vertreten ist.

(Die Expertengruppen kommen zusammen: Wo gab es Schwierigkeiten bei der Vermittlung des eigenen Themas / beim Verständnis der anderen Themen?)



Auswertung im Plenum. Vertiefung durch weiterführende Aufgabenstellungen.

## BEISPIEL: FELIX 22

### Übersetzung

Jeder schreibt oder klebt seine Übersetzung des Textabschnittes Z. 7 bis 11 oben auf ein Blatt. Dann gibt er sein Blatt an den Nächsten in der Gruppe.

Jeder liest die Übersetzung, die ihm jetzt vorliegt. Anschließend schreibt er seine eigenen Anmerkungen und Korrekturen dazu auf.

Das Blatt kreist so lange, bis es wieder zu der Person gelangt, die die Übersetzung erstellt hat.

Jeder überarbeitet nun anhand der Hinweise seine Übersetzung.

Im Gruppengespräch werden offene Fragen geklärt.

### Übersetzung

Jeder übersetzt still für sich die Zeilen 1 bis 3.

Bei der Besprechung erhält jedes Gruppenmitglied eine andere Aufgabe:

- A** liest den ersten Satz vor.
- B** achtet auf die Tempora (v.a. das Futur).
- C** achtet auf die KNG-Kongruenz.
- D** achtet auf eine gute deutsche Umsetzung.

Jeder übersetzt still für sich die Zeilen 4 bis 6.

Die Gruppenmitglieder tauschen sich aus, wobei sie die Rollen wechseln.

### Grammatik

Jeder wiederholt individuell mit Hilfe des Grammatikordners eines der folgenden Themen: Relativpronomen (im RS) / relativer Satzanschluss / is / Personalpronomen.

In den Expertengruppen werden Fragen geklärt, zusammenfassende Lernplakate erstellt und Aufgaben zur Übung entworfen.

Vorstellung des Lernplakates und Übung des Phänomens bei denjenigen, die sich mit einem anderen Teil-Thema befasst haben; dabei werden die Gruppen so zusammengesetzt, dass in ihr jeder Experte vertreten ist.

(Die Expertengruppen kommen zusammen: Wo gab es Schwierigkeiten bei der Vermittlung des eigenen Themas / beim Verständnis der anderen Themen?)

Rückmeldungen, letzte Klärungen und Überprüfung

## DAS KONZEPT



Lernen ist ein aktiver Prozess. Jeder Lernende muss die angebotenen Informationen individuell verarbeiten und aktiv in seine persönliche Wissensstruktur integrieren (Konstruktivismus). Deshalb strukturiert das Kooperative Lernen einen Weg, wie **Schüler aktiviert** werden können und wie ihnen die Möglichkeit zu einer selbstständigen Auseinandersetzung mit einer Lernaufgabe gegeben werden kann.



Jeder Form der Kooperation geht eine Phase der **Einzelarbeit** voraus.



Kooperatives Lernen bezeichnet **nicht allein die Arbeit in Gruppen**. Es ist die Verbindung unterschiedlicher Handlungsmuster des Unterrichtens.

## REGELN FÜR DIE PRAXIS



Die Ergebnisse der Phase I (Think) werden in der Regel aufgeschrieben. Lassen Sie sich diese **Aufzeichnungen** immer mal wieder zeigen!



Anfangs versuchen die Schüler, sich auch schon in der Think-Phase mit dem Nachbarn zu unterhalten. Achten Sie konsequent darauf, dass in dieser Phase **wirklich jeder für sich und in Ruhe arbeitet!**



Das kooperative Verfahren soll die **persönliche Verantwortung** des Einzelnen stärken. Deshalb sollen alle Schüler damit rechnen, dass jeder in der Phase III (Share) aufgerufen werden kann (Verbindlichkeit).



Geben Sie für die einzelnen Phasen **Zeitvorgaben!**



Der Dreischritt Think-Pair-Share kann eine **Phase** in einer Unterrichtsstunde strukturieren, eine ganze **Stunde** oder auch eine mehrstündige **Sequenz**.